

Rilke, Rainer Maria: Strophen (1900)

- 1 Ist einer, der nimmt alle in die Hand,
- 2 daß sie wie Sand durch seine Finger rinnen.
- 3 Er wählt die schönsten aus den Königinnen
- 4 und läßt sie sich in weißen Marmor hauen,
- 5 still liegend in des Mantels Melodie;
- 6 und legt die Könige zu ihren Frauen,
- 7 gebildet aus dem gleichen Stein wie sie.

- 8 Ist einer, der nimmt alle in die Hand,
- 9 daß sie wie schlechte Klingen sind und brechen.
- 10 Er ist kein Fremder, denn er wohnt im Blut,
- 11 das unser Leben ist und rauscht und ruht.
- 12 Ich kann nicht glauben, daß er Unrecht tut;
- 13 doch hör ich viele Böses von ihm sprechen.

(Textopus: Strophen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55867>)